

# Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 34.

Budapest, den 20. August 1898.

V. Jahrgang.

## Theater.

**Volkstheater.** Das, während der Sommerferien neuerrichtete Haus wurde Dienstag, den 16. d. M. mit Roger's Gesangsposse „Die 12 Frauen Saphel's“ wieder eröffnet.

**Preis-Konkurrenz.** Die Jury für die seitens der Volkstheaterkommission ausgeschriebene Konkurrenz auf ein mit 100 Dufaten zu prämiirendes Volksstück hat sich bereits konstituiert und ihre Thätigkeit begonnen. Mitglieder der Jury sind unter dem Präsidium Dr. Franz Hellas's Max Márkus, Alexius Benedek, Koloman Porzolt und Emerich Szirmai. Auch die Juries für die Konkurrenz auf Operetten und Poffen, die während der Ferien pausirten, haben ihre Thätigkeit wieder aufgenommen und werden die diesbezüglichen Resultate im Laufe des Monats September verkündet werden.

## Volkswirtschaft.

### Banken.

**Semestralbilanz der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank.** Die am 30. Juni l. J. aufgestellte Bilanz ergibt im Gewinn- und Verlustkonto folgende Resultate: Zentrale Erträge: Gewinnvortrag vom Jahre 1897 fl. 49.510,21, Zinsen fl. 557.876,96, Provisions- und Konfortialgewinne fl. 120.337,09, Gewinn an Effekten fl. 44.696,50, Miethzins fl. 100.101,47, Summe fl. 782.522,23. Lasten: Gehalte fl. 17.924,33, Spejen fl. 35.688,58, Steuerkonto fl. 55.409,72, Summe fl. 109.022,63. Reinertrag fl. 673.499,60. Bank- und Waarenabtheilung. Erträge: Zinsen fl. 366.489,49, Provisionen fl. 247.947,87, Gewinn an Effekten fl. 54.740,63, Gewinn an Devisen und Komptanten fl. 42.617,51, Gewinn an Waaren fl. 13.684,50, Gewinnanteil bei der Rumäner Kreditbank fl. 5510,73, Summe fl. 730.990,73. Lasten: Gehalte fl. 94.356,31, Spejen fl. 122.685,63, Verlust an Forderungen fl. 10.492,91, Steuerkonto fl. 57.224,17, Summe fl. 284.859,02. Reinertrag fl. 446.131,71. Hieron 25 Prozent auf die k. k. priv. Oesterreichische Kreditanstalt fl. 111.532,93. Verbleiben der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank fl. 334.598,78. Gesamt-Ertrag des ersten Semesters pro 30. Juni 1898 fl. 1.008.098,38. In dieser Aufstellung sind die Gewinne aus Konfortialgeschäften insofern berücksichtigt, als dieselben am 30. Juni 1898 vollständig abgerechnet waren. Diese Bilanz der Ungarischen Kreditbank hat in den Finanzkreisen einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen, denn der Reingewinn involviri eine Nettoverzinsung von 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Prozent pro rata temporis und stellt sich um fl. 50.000 günstiger als das Ergebnis des ersten Semesters des Jahres 1897. Das günstige Ergebnis ist diesmal umso höher anzuschlagen, als doch bekanntlich im verflossenen halben Jahre Kapitalsbildung und Effektenmarkt fast gänzlich stagnirten und auf den ganzen wirtschaftlichen Verkehr das vorjährige Mißjahr lähmend wirkte. Das Erträgnis entstammt daher in seinen Hauptziffern dem laufenden Geschäft der Bank- und Waarenabtheilung, deren jede einzelne Post sich günstiger gestaltete, als im Vorjahre, und dadurch ein Beweis der fortwährenden Entwicklung dieser Abtheilung erbracht wurde. Die Zentrale weist eine Erhöhung des Konfortialgewinnes, dagegen aber eine Verringerung des Effektengeschäftes auf, in Folge dessen das Erträgnis hier sich um fl. 10.000 ungünstiger stellt. Von den Konfortialgeschäften sind in der Bilanz verrechnet: die österreichische Investitionsanleihe, der Gewinn an dem Verkauf der Bodenkreditanstalts-Pfandbriefe und einige kleinere Geschäfte. Nicht verrechnet sind: die ungarische Investitionsanleihe, die

Budapester Stadtanleihe, die Gewinne aus der Begebung der Aktien Lit. A der Zuckerindustrie-Gesellschaft, aus den übernommenen 6 Millionen Mark Ganz'sche Obligationen und den Südbahn-Prioritäten. Außerdem bleiben nach wie vor die Erträge aus den früheren Syndikaten, wie Mineralöl-Maffinerie-Aktiengesellschaft, Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Industrie, Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft zc. zc. un- verrechnet, welche jedenfalls eine sehr namhafte Mejerwe für die ungarische allgemeine Kreditbank bilden, bei deren Geschäftsergebnis im zweiten Semester überdies die günstigere Gestaltung der landwirtschaftlichen Industrie im Allgemeinen in ganz prägnanter Weise zum Ausdruck gelangen dürfte.

**Semestralbilanz der Kommerzbank.** Dieses Finanz-Institut veröffentlicht den nachstehenden Rechnungsabluß pro 30. Juni 1898: Gewinn- und Verlustkonto: Lasten: Gehälter der geschäftsführenden Direktoren, der Beamten und Diener fl. 191.467; Spejen: Bureauumiete, Kanzleispesen, Drucksorten, Stempel, Post, Erpesen zc. fl. 125.166; Steuer fl. 117.572; Abschreibungen von diversen Forderungen fl. 946; Anschaffung von Bureau-Utensilien und Adaptirungen fl. 6833; Gewinn des ersten Semesters 1898 fl. 1.416.240, hiezu Gewinnvortrag des Jahres 1897 fl. 369.008, zusammen fl. 1.785.249. Totale fl. 2.227.236. — Gewinne: Gewinnvortrag vom Jahre 1897 fl. 369.008; Zinsen, Reineinkommen fl. 1.018.981, Erträgnis des Bankgebäudes fl. 10.114, Gewinn im Hypothekengeschäft fl. 281.301, diverse Provisionen fl. 201.217, Gewinn an Devisen und Valuten fl. 93.806, Gewinn an Effekten fl. 49.496, Gewinn an Syndikaten fl. 46.685, Gewinn der Filialen und Kommanditen fl. 103.792, Gewinn der Wechselstube fl. 50.000, Gewinn aus dem Kredit-Teilnehmergeschäfte fl. 2838. Totale fl. 2.227.236. Der Reingewinn im Betrage von fl. 1.416.240, entspricht einer Verzinsung von 18-88 Prozent pro rata temporis, mit Hinzuziehung des erhöhten Aktien-Kapitals.

### Vericherungs-Anstalten.

**„Star“ Lebensversicherungsgesellschaft, London.** Die Repräsentanz für Ungarn weist pro 1897 einen reinen Nutzen von Kronen 18.615,94 Heller aus, und entwickelt sich deren Geschäft vollkommen befriedigend. Das Gesamtgeschäft der Gesellschaft pro 1897 ergibt folgende Daten: Im Jahre 1897 wurden 6315 Anträge im Betrage von 52.749.812 Kronen eingereicht, davon wurden 930 theils abgelehnt, theils noch nicht ausgeführt. Ausgestellt wurden 5385 Policen im Betrage von 42.998.275 Kronen, wofür 1.753.638 Kronen an Prämien vereinnahmt wurden. Für den Einkauf von 16 sofortigen Leibrenten im Betrage von 15272 Kronen wurde eine Summe von 187.280 Kronen eingezahlt. Der Totalbetrag der in Kraft befindlichen Versicherungen beträgt 415.515.300 Kronen. Das Bilanz-Konto enthält folgende Daten: Activen: Hypothekar-Darlehen 16.926.675, Darlehen auf Policen 6.864.764, Staatspapiere, Prioritäten und Actien 70.557.398, Cautionen 1.047.588, Immobilien 4.612.701, Grundzinsen 1.953.940, Darlehen auf Leibrenten 788.062, ausstehende Zinsen 114.525, angesammelte Zinsen 1.440.957, ausstehende Prämien 5.108.860, Bank Guthaben 1.257.418, Cassa in Händen 62208, zusammen 110.735.096 Kronen. Passiven: Eingezahltes Actien-Capital: 125.000, Assurance- und Leibrenten-Conto 109.394.018, anerkannte aber noch nicht ausbezahlte Forderungen 2.216.078, zusammen 110.735.096 Kronen. Aus dem Gewinn- und Verlust-Konto entnehmen wir folgendes: Einnahmen: Vericherungs-Fonds am Anfang des Jahres 101.993.467, Prämien-Einnahmen 13.582.547, Eingang für Renten 187.280, Zinsen und Dividenden 3.952.647, Gebühren 8241, zusammen 119.724.182 Kronen. Ausgaben: Für fällige Policen bezahlt 6.712.653, Rückkäufe 506.805, Leibrenten 387.568, Provisionen 1.499.478, Verwaltungskosten 673.631, Verzehonorare 132.373, Einkommensteuer 177.893, Baar-Dividenden an die Actionäre 6250, Bonus Abzüge von Prämien 108.513, Vericherungs-Fonds am Ende des Jahres 109.519.918, zusammen 119.724.182 Kronen.

**Volksversicherung.** Die Direktion der „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft hat beschlossen, einen neuen Versicherungszweig, die Volksversicherung, in ihren Geschäftskreis einzubeziehen. In der Volksversicherungsbranche wird die Lebensversicherung auf kleinere Beiträge (bis 1500 Kronen) kultiviert, und zwar ohne jede ärztliche Untersuchung und mit wöchentlichem Prämienzahlung. Zur Leitung dieser Abtheilung wurden die Herren Alexius Kain als Vizedirektor und Ludwig Bartha als Generalsekretär bestellt.

**Verkehrswesen.**

**Verkehr auf den ungarischen Staatsbahnen.** Auf den Linien der kön. ung. Staatsbahnen und der durch sie verwalteten Lokalbahnen wurden im vergangenen Monate zusammen 173,628 Wagonladungen zahlender Waare aufgegeben, um 6894 Waggons mehr als im Juli 1897. Dieses Plus ist insbesondere der nach der neuen Ernte eingetretenen Steigerung des Getreideverkehrs, dann dem größeren Kohlen- und Holzverkehr zu verdanken, während ein wesentlicher Rückfall nur im Mehl, sowie im Verkehre lebender Thiere zu vermerken ist. Vom Jahresbeginne bis Ende Juli wurden insgesammt 1,137,966 Wagonladungen zahlender Waare aufgegeben (+ 1895). Es ist also trotz des bedeutenden Rückfalles der vorigen Monate im Getreide- und Mehlverkehr dennoch eine Steigerung des Verkehrs zu verzeichnen. Im laufenden Jahre wurden nur 71,121 Waggons Getreide aufgegeben (34,534 Waggons=33 Prozent weniger als im entsprechenden Zeitabschnitte des Vorjahres.) Von Mehl wurden aber heuer 38,132 Waggons aufgegeben, also um 12,559 Waggons, das ist um 25 Prozent weniger als im Vorjahre. Eine bedeutende Steigerung erfuhr der Verkehr des zur Zeit bedeutendsten Artikels der Holzwaaren, welche mit 150,699 Wagonladungen figurirten, was dem Vorjahre gegenüber ein Plus von 16,942 (+ 12 Prozent) bedeutet. Von Kohle wurden 143,348 Wagonladungen befördert, also um 12,325 Waggons mehr als im Vorjahre.

**Die Investitionen der Südbahn.** Die Südbahn-Gesellschaft beabsichtigt, in den Jahren 1898 bis 1912 eine Summe von ungefähr 38 Millionen Gulden für Investitionen zu verwenden. Von dieser Summe entfallen auf die ungarische Linie 5,565,900 Gulden, und zwar für Geleisebauten 1,996,670 Gulden, für Stationsbauten 4,360,110 Gulden; 2 Prozent des Betrages wurden für unvorhergesehene Auslagen präliminirt. Außerdem werden auch neue Verkehrsmittel, darunter 3140 Lastwagen mit einem Kostenvoranschlag von 5,901,700 Gulden angeschafft werden.

**Sommer-Fahrordnung pro 1898 der Salondampfer für die Reiseroute Triume—Venedig und Triume—Ancona.** Zwischen Triume und Venedig verkehrt der elegante Salon-Eildampfer „Daniel Ernő“ und zwischen Triume und Ancona der mit allem Comfort versehene Eildampfer „Vilám“. Diese Dampfer haben außer I. Classe noch je eine Luxusclasse mit separatem Salon, Kabinen mit vorzüglichen Betten, Rauchzimmer, elektrische Beleuchtung. — Außer dem Salon befindet sich auf dem Dampfer „Vilám“ noch ein kleiner eleganter Familiensalon mit vier Schlafstellen (salon privé), welcher besonders gemiethet werden kann. Fahrordnung der Salondampfer vom 1. April l. J. bis Ende October 1898: Von Triume Abfahrt nach Venedig jeden Dienstag und Samstag 8 Uhr Abends im Anschlusse an den von Budapest um 7 Uhr 40 Minuten Abends anlangenden Schnellzug. Ankunft in Venedig nächsten Tag um 7 Uhr Früh. Von Venedig nach Triume jeden Montag und Donnerstag Abends 7 Uhr 30 Minuten vom St. Markus-Platz, Ankunft in Triume nächsten Tag um 6 Uhr 30 Minuten Früh im Anschlusse an den nach Budapest um 7 Uhr 25 Minuten Früh abgehenden Schnellzug. Von Triume Abfahrt nach Ancona jeden Montag und Donnerstag Abends 8 Uhr im Anschlusse zu dem von Budapest um 7 Uhr 40 Minuten Abends anlangenden Schnellzug, Ankunft in Ancona nächsten Tag Früh 6 Uhr im Anschlusse an den nach Rom abgehenden Schnellzug. Von Ancona Abfahrt nach Triume jeden Mittwoch und Samstag Abends 8 Uhr 30 Minuten im Anschlusse an die Rom—Neapel—Bolognaer Eilzüge. Ankunft in Triume nächsten Tag um 6 Uhr 30 Minuten Früh im Anschlusse an den nach Budapest um 7 Uhr 25 Minuten Früh abgehenden Schnellzug. Die Seeüberfahrt beträgt 10 Stunden.

Fahrpreise mit den Schnellzügen von Budapest nach Triume und dort mit dem Salondampfer bis Ancona oder Venedig zusammen: Schnellzug I. Classe und Luxusclasse am Dampfer inkl. Bett 20 fl. und Luxus I. Cl. am Dampfer incl. Bett 18 fl. Nur „Seefahrt“ für Luxusclasse am Dampfer inclusive Bett 8 „ I. Classe „ 6 „ Ueber die vorstehende Reiseroute werden direkte Fahrkarten zu folgenden Preisen ausgegeben: Zwischen Budapest-Triume Schnellzug I. Classe 12 fl., II. Classe 8 fl.

	I. Classe	II. Classe	III. Classe
Budapest-Florenz	75.80 Frcs.	55.45 Frcs.	30.15 Frcs.
„ Genia	92.50 „	67.25 „	36.56 „
„ Mailand	71.95 „	52.85 „	28.70 „
„ Turin	92.25 „	67.10 „	36.45 „
„ Neapel	104.45 „	75.55 „	42.05 „
„ Rom	76.05 „	55.65 „	30.30 „

Außer diesen Billets werden auch von Budapest nach den Stationen Bari, Vattaglia, Bologna, Livorno, Padua, Pisa, Verona direkte Billets ausgegeben. Nähere Auskünfte werden im Fahrkarten-Stadtbureau der königlich ungarischen Staatsbahnen und in dem Cook'schen Reisebureau erteilt.

**Eine gerichtliche Entscheidung in einer Refaktie-Frage.** Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat jüngst in einem interessanten Falle eine Entscheidung von prinzipieller Bedeutung gefällt. Eine Budapester Firma hatte mit den Staatsbahnen einen Vertrag abgeschlossen, in welchem sich die Bahnanstalt zu einer im Rückvergütungswege zu verwirklichenden Tarifbegünstigung verpflichtete für den Fall, als die betreffende Firma einerseits im österreichisch-serbischen, andererseits im adriatisch-serbischen Verkehre das gesondert festgestellte Frachtenminimum innerhalb der festgestellten Frist aufzubringen vermag. Die Firma verfrachtete in der österreichisch-serbischen Relation mehr als die bedingene Waarenmenge, vermochte aber in der adriatisch-serbischen Relation das bedingene Frachtenminimum nicht aufzubringen. Die Firma forderte nun, daß ihr das Plus der einen Relation bei der andern Relation eingerechnet werde und erbot sich außerdem, der Eisenbahn bei dieser Relation die entfallene rohe Gebühreneinnahme zu ersetzen. Als die Eisenbahn diesem Wunsche nicht entsprach, strengte sie gegen dieselbe wegen Rückvergütung von fl. 40.474 einen Prozeß an. Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat nun die betreffende Firma mit ihrem Klagegeheim mit der Motivirung abgewiesen, daß der Zweck der Frachtenbegünstigungen, sofern dieselben nur für eine gewisse Relation erteilt werden, naturgemäß der ist, daß sich der Verkehr in der betreffenden Relation steigere und nachdem die Parteien in dem Vertrage nicht bedungen hatten, daß der Ueberschuß in der einen Relation bei der andern berücksichtigt werde, muß angenommen werden, daß der Vertrag den Zweck hatte, daß in beiden Relationen die Rückvergütung nur dann plaggreife, wenn die transportirte Waarenmenge in beiden Relationen das festgestellte Minimum erreicht. Der Umstand, daß die Eisenbahn die vom Kläger berechneten rohen Frachtereinnahmen erzielte, berechtige die Partei nicht, die Gebühreneinnahmigung zu beanspruchen.

**Briefkasten der Redaction.**

- Herrn A. W. in Agram:** Ihre Humoreske sieht einer Netlame ähnlich, weshalb wir dieselbe nicht bringen können.
- Herrn M. S. Wien:** Manuskripte sollen blos auf einer Papierseite geschrieben werden, das ist richtig, manchmal freilich ist's besser, wenn beide Seiten leer bleiben.
- Herrn K. M. Wien:** Nichts für uns.
- Herrn A. Sch. Arad:** Von Ihrer Einsendung gelangen einige Kleinigkeiten demnächst zum Abdruck.
- Fräulein J. B. Budapest:** Daß Sie wieder hier sind, freut uns sehr, hoffentlich enthält Ihre Mappe viel des Interessanten, was Sie in der Sommerfrische dichteten. Wir bitten darum.
- Herrn B. K. Budapest:** Unseren Lesern ist es ganz einerlei, ob der Name des Autors bekannt ist oder nicht, die Hauptsache ist, daß die Arbeit gut ist.
- Frau R. S. in B. Füred:** Wer den Mißerfolg fürchtet, der hat die Schlacht schon zur Hälfte verloren. Senden Sie nur ein.
- Herrn B. B. Gfegg:** Glauben Sie wirklich, daß Mirza-Schaffy so gedichtet hat?



## Von Ocean zu Ocean

dringt der Ruf des Cacao van Houten und es gibt wohl kaum ein Land dieser Erde, wo diese Marke nicht schon längst Eingang gefunden hat. Das Gute bricht sich Bahn und gerade bei Cacao van Houten erkennt der Feinschmecker sehr bald das, was diese Marke ganz besonders hervortreten lässt. — Die leichte Löslichkeit und Verdaulichkeit, der höchst entwickelte Geschmack sind Resultate eines eigenen Herstellungsverfahrens, dem auch zu verdanken ist, dass Cacao van Houten den hohen Nährwerth wiedergibt, welcher in der Cacao-Bohne enthalten ist. Cacao van Houten ist ein köstliches, erfrischendes Getränk, welches bei grosser Bekömmlichkeit, das Allgemeinbefinden belebt, ohne wie Kaffee und Thee schädlich auf die Nerven einzuwirken.

## G U M M I

Garantirt bestes Pariser Fabrikat, nach ärztlichem Gutachten vollständig unschädlich und verlässlich. Gummi und Fischblasen per Dgd. von fl. 1—6, Capottes Americains (kurz) per Dgd. fl. 2—5, Pariser Damensicherheitschwämmchen fl. 2—6, Drig. Pessarrium-occlusivum, (Peli-porus) nach Prof. Mensinga fl. 1.80—2.50, Irrigatoren aus Glas, Gummi oder Email fl. 1.80—5, Suspensorium 50 fr. bis fl. 3, Collection für Herren, sehr praktisch zusammengestellt, fl. 3—10. Neupatentirte Menstruations-Bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisirtem Aufaugekissen fl. 3.50—5. Bei Entnahme von mindestens fl. 10.— 10—15%o Rabatt. Versandt discretest.

## J. KELETI,

f. u. f. Privilegium-Inhaber, **Budapest**, VI Koronaherzeg-utca 17.  
Preis-courante gratis in geschlossenem Couvert.

## Dohányárosok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzählig fl. 5.—**, **halbjählig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42,000 Tabak-Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergelbung der Großstrafen.

**Inserate billigt.** Abonnements und Inseratenaufnahme durch die

Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

**Budapest, VII., Károly-körút 7.**

## Heitere Blätter.

**Band IX.**

Wir erlauben uns höflichst mitzutheilen, dass wir den Preis für den soeben erschienenen Band IX. der „Heiteren Blätter“ bedeutend reducirt haben und kann derselbe durch unsere **Administration:**

**gebunden á fl. 1.40**  
**ungebunden „ 1.—**

bezogen werden.

Dieser Band enthält die Nummern 1—26, ist reich illustirt und eignet sich vorzüglich für den Salon, wie auch für jede Privatbibliothek.

Bestellungen durch Postanweisung nimmt entgegen

die Administration der

**Heiteren Blätter**  
**Budapest.**